

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 35

**Rubrik:** Am Hitsch si Meinig

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Am Hirsch si Meinig

D Schwizz isch holt schu no a riichs Lendli! Das wüssand au dia grooſa Lendar und khömmard zu üüs ga Gäld pumpa. Nit grad zu miar – abar zu da grooſa Bankha. Vor a paar Wuhha sind Pfranzoosa kho, si weftandi gäära öppa sächzig Millioona Frankha, si fejand darfür Khoola schickha und viarahalb Prozent Ziisa zaala. «Gwüſ, gwüſ, das Gäld khriagand iar schu», hend dar Bankhvarain und Khreditaschaalt gsaid – und hend wie dar Tüüſal a Briafli ga Bärrn gschrifffa: Liaba Bund, miar hend da Franzoosa sechzg Millioona pumpat und khönnand darmit a guats Gschäftli maha. Wenn abar Pfranzoosa khai Khoola mee schickha khönnand, so ischas für üüs khai guats Gschäft mee. Teetand iar, liabi Bundasrööt, üüs nit a hundarzprozentigi Risikhogarantii laischart?» – «Natürli», häd dar Bundasroot zrugg-gschribba, «natürli khönnand iar dia Garantii haa. Miar wend üüsarna aarma Bankha hälfia bis uff da letscht Schwiz-zarfrankha ...»

Hanni mi Tag und Läptig! Aso khamma guat gschäfta. Viarahalba Prozent in da Sackh und khai Risiko. Säb trait, wenn Pfranzoosa söttandi a Schwiinarej maha, niamar andarscht als miar, dia khliina Schtüürazaalar. Dar Gwinn abar – fasch drei Millioona Frankha – darsäb isch holt zkhlii, zum na an alli zvartaila, drumm tüand na holt d Akzionäära vu denna Bankha in da Sackh schteckha, dia säba hend au groſ gnuagi Seckh ...

(Kharioos, aswiavii gschpässig ischas denna Bankh-Härra mit därra Risikoo-Garantii meini au worda. Si hend nemmli hinnadrii am Bundasroot prichtat, a Füüſtal vom Risiko welland si denn schu sälbar frääga ...) WS



Irren ist menschlich

Käfer

**Von Tag zu Tag**  
**Seine Hoheit der Feuerfresser**  
Von den Krönungsfeierlichkeiten heimkehrend, machte der Außenminister der Goldküste, ein stolzer Schwarzer vom Stämme der Aschanti, einen kleinen Umweg über Wien. Nicht des Praters und auch nicht des dort üppig quellenden milden Feuerwassers, Heurigen genannt, wegen, sondern um seinen Kollegen vom Innenministerium zur Rückkehr in den Schwarzen Erdteil zu bewegen.

Der neue Innenminister, der seinen Posten übrigens noch gar nicht angetreten hat, ist königlichen Geblüts; er

ließ an der Goldküste vier Strohwitwen und 17 Kinder zurück, weil ihm sein gegenwärtiger Posten offensichtlich mehr Spaß bereitet und wahrscheinlich auch mehr einbringt. Denn Prinz Karikari tritt an der schönen blauen Donau allabendlich in einem Wanderzirkus als veritable Feuerfresser auf und will vorläufig, da er einen bis zum Winterbeginn laufenden Kontrakt hat, nicht heimkehren.

Wie man sieht, bieten sich den zahlreichen von Malenkow «gesäuberten» Innenministern der Sowjetunion noch aussichtsreiche Posten im Westen.

Chräjebuehl